Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 2 (1806)

Heft: 1-2

Artikel: Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1803

Autor: Salis-Marschlins, J.R. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelbe, oft rothlich schattirte, Beeren hat, s. Duroi T. I. S. 301, der nämliche Versasser erwähnt aber auch einer Abart des gemeinen Seidelbasts (D. mezereum) mit weisser Blathe und gelblichen Beeren (s. 1. p. 298). Auf alle Fälle mussen wir vor dem Gebrauch dieser giftigen Beeren warnen, weil ihre Virsung sehr unzuverläßig ist, und gefährlich werden kann. Die Beeren des ges meinen Kellerhalses werden, unter dem Namen Purz gierkörner, in manchen Gegenden als ein Hausz mittel zum absühren gebraucht, das oft Grimmen und heftiges Erbrechen erregt, und von welchem man schon traurige Folgen erlebt hat. Die Bären be ere, welche, nach pag. 20, schwarz ist, scheint nicht Arbutus uva ursi, Bärenbeere, zu seyn, weil diese leztere, nach Durois Beschreibung (I. pag. 113.) rothe Beeren trägt.

Die Redaft.

II.

Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1803. Von J. Rud. v. Salis Marschlins.

Da in den Seobachtungen des Jahrs 1802 gezeigk ist, auf welche Art die barometrischen und thermometris schen Mittelskände berechnet werden, so bleiben nuns mehr, zu Ersparung des Raums, diese Berechnungen bei den einzelnen Monaten weg, und werden lediglich hinten in der Tabelle geliefert.

Janner.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse; 11. Geschneit; den 12ten 3 Zoll, d. 27ten 28.

b. 28ten 2 3. Summe 7 3oll. Der Boden mit Schnee bedeft: vom 11—18ten, 8 Tage, und vom 26ten bis Iten, 6 Tage; Summe 14 Tage. Schneeloß 17 Tage. Den 6ten blühten auf dem schneelosen Boden die Maase liebe, Märzprimel, rothe Taubenessel, Täschelfraut und der scharfe Hahnenfuß.

Der Monat im Ganzen unbeständig mit vielem Winde.

Sebruar.

Herrschender Wind: N. D. Mehr trokne Tage als nasse: 4. Geschneit bis den zten 1 Sch. den 15ten 2 3. Sum. 1 Sch. 2 3. Der Schnee lag vom 1ten bis 17ten und den 28ten. Sum. 18 Tage. Schneelos 10 Tage. Dieser Monat war sehr kalt; das Eis über 1 Schuh dik. Vom 1. bis 13ten anhaltende starke Kälte. Den 14ten brach sie, doch schneite es noch bis zum 17ten, wo der Schnee zu schmelzen ausseng, dis den 28ten. Dieser lezte Tag brachte wieder Schnee u. Winterwetter.

m å r 3.

Herrschender Wind: N. W. Mehr trokne Tage als nasse: 13. Geschneit d. 4ten 23. d. 5ten 23. d. 12ten 13. Sum. 5 Zoll. Mit Schnee bedekt: vom 1—9ten, 9 Tage, vom 11—12ten, 1 Tag. Sum. 10 T. Schnee; los 21 T.

Den soten waren die Zwiebeln der Tulpen und Hnazinthen aufgeschossen. Es blühten: den 20ten der Hustattig, die Rüchenschelle; d. 21ten die Leberblume und Schlüsselblume; d. 24ten der Seidelbast. Den 26. siengen die Nadeln der Lerchen an zu treiben; d. 30ten begann die Flor der Hnazinthen und die Blüthe der Vsirschbäume, d. 31ten Saxifraga oppositisolia auf Felsen.

Im Sanzen war der Monat angenehm, doch vom ten bis 13ten ziemlich wintermäßig mit rauhen Winz den. Vom 13—19ten Sonnenschein, nebst kaltem N.W. Vom 20ten bis zu Ende angenehme Tage, welche mit fruchtbaren Negen endeten.

21 p.r. i 1.7

herrschender Wind: N. W. Mehr trokne Tage als nasse: 10; Schnee 1 E. auf den Bergen 4 mal. Nachts regen 7. Starke Röthen 2.

Geblüht: Den zten Beilchen, Kornelkirschen; d. 5ten die Uprikosen und frühen Spalierbirnen; d. 6ten die Ulme, Hagenbuche, die Kirschenbäume siengen an, und die Plaumen folgten ihnen; d. 10ten die frühen hochstämmigen Birnen. Die Waldbäume zeigen ihr Laub; d. 1sten blüht der Schlehen; und Johannisbeersstrauch; d. 1sten alle Birnbäume; die Kirschen und Psaumen bekommen Blätter; der Rußbaum blüht; d. 17ten der weisse Lilla und die frühen Uepfel; d. 21ten der blaue Lilla; den 22ten die Upfelbäume. Das Grast wächst stark, und das Winterkorn ist über 1 Schuh hoch.

Die Witterung unbeständig mit kalten Winden und starken, den Weinreben nachtheiligen Reifen. Vom 1, bis 18ten angenehme Tage, vom 19—22ten Regenz vom 23—30ten sogar im Thal geschneit, mit kalten Winden und Reifen.

may.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse: 5. Starkes Wetterleuchten 1 mal. Nachtregen 5. Den 2ten blühten die Tulpen und der Berberis; d. 5ten der Weißdorn; die Upfelbäume nur schwach, weil das kalte Wetter ihnen hinderlich ist; d. 8ten die Esparssette; d. 13ten die Hekenkirschen, das Geisblatt, die

Mayblume; d. 15ten die Quitten; d. 26ten die Roffa; stanien und die frühen Rosen. Dieser Monat war über; haupt unbeständig und bisweilen sehr unangenehm; mit vielen starken Reisen, und häusigem Schnee an den Bergen. Vom sten bis zoten kalt, mit Regen und Neisen, den Weinreben und Apfelbäumen nachtheilig. Vom ziten bis ans Ende trat wärmere Witterung ein, mit fruchtbarem Regen, welches den bisher gehinders ten Wachsthum des Türkenforns beförderte.

Juni.

Herrschender Wind: M. W. Mehr naffe Tage als trofne: 6. Nachtregen 11, Wetterleuchten 2mal. d. iten blubte der Schwelkenstrauch, die himbeeren, holunder; d. zten der rothe Wiesenflee; d. zten die wilde Galben, welche dies Jahr die meisten Wiesen bedette; das Pfaf: fenkappchen, woran sich so viel Raupen mit ihren Ges fpinnften zeigten, daß dies Geftaube verdorrte. Auf den fetten Wiesen wurde das über 5 Schuh hohe Rans gras (Avena elatior) bemerft, ein fehr milchreiches Futs ter für Ruhe; d. 1oten bluhte der wilde Jasmin (Philadelphus) und der Liguster; d. 12ten ju Malans in einem Garten der Tulpenbaum; d. 13ten ftanden die Rosen in voller Bluthe; der Roggen ebenfalls; d. 14ten Die Spargelerbse; d. igten der weiffe Afazienbaum; d. 20ten die Weinreben; d. 22ten der Flachs; d. 30ten der Lindenbaum. Dieser Monat war sehr naß und unbes ffandig mit vielen kalten Winden. Bom iten bis isten meiftens regnicht mit Ueberschwemmungen. Bom 19-27ten abwechselnd Regen und Sonnenschein. Vom 28-3oten flares angenehmes Wetter. Fur bas Gras ber magern Wiesen war die Raffe fruchtbar, hingegen litt die Res

benblüthe durch sie und durch den Schnee an den Bers gen sehr, so daß die Beeren nicht hinlänglich befruchtet wurden. Auch die Fruchtbäume litten, und dem Türs kenkorn war die Rälte sehr nachtheilig. Sommerkorn und Sartengewächse hatten starken Wachsthum.

Juli.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trofne Tage als nasse: 21. Donner 5mal. Wetterleuchten 3. Unges witter mit Plazregen 1. Nachtregen 1. Hof um den Mond 1. Den zten blühte das Bilsenkraut; Izten die weisse Nießwurz, der Alpenklee, Honiggraß (Holcus lanatus); d. 26ten die Bignonia radicans; die Balsa; mine; d. 28ten auf Bergen die Mutterne, Achillea moschata &c; d. 31ten das Schabziegerkraut (Trifol. meliloth. cærul) Dieser Juli war sehr warm und troken, mit wenig Ungewittern. Sut Wetter für Heu und Trauzben, deren Blüthe in diesem Monat endete. Korn und Türken wuchsen stark, eben so die Baumfrüchte.

August.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse: 9. Wetterleuchten romal. Nachtregen 4. Den ten blühten die Sonnenblumen, das Türkenkorn, die Saubohne; d. 5ten der Augentrost; d. 6ten der Sassor; d. 14ten der Wau; d. 17ten waren die Wachholders und Heidelbeeren reif; d. 18ten die Haselnüsse und Kromsbeeren; d. 28ten blühte der Tabak, und die Hollundersbeeren waren reif. Dieser von vielen Ungewittern und Morgenthauen begleitete Monat war sehr fruchtbar. Für die Trauben, für das Reiswerden des Obstes, und Sammeln des Heues und Korns sehr erwünscht. Un einigen Orten hagelte es.

September.

herrschender Wind: G. D. Mehr trofne Tage als naffe: 22. Nachtregen 5. Starke Rothen 1. hof um den Mond 1. Den 2ten blubte Zeitlose, Buchweigen; d. 13ten Morgens war ein Reifen, der die Trauben, Bohnen, Rurbiffe, Rufummern, ben Buchweigen und Turfen fehr beschädigte; b. 22ten begann bas Laub ber Linden und Buchen gelb zu werden; d. 26ten beschäs bigte ein neuer ftarker Reifen den Seiden (Buchweizen) so febr, daß man nachhin kaum die Aussaat erndtete. Schlehen und Zwetschgen waren durch diese Reifen ans genehmer zum effen geworden. Die Witterung war im Gangen troken, aber kalt. Vom 1—11ten febr rauh mit falten Regen und Schnee an den Bergen, welches das Reifwerden der Trauben hinderte. Vom 12-25ten einige angenehme Tage. Dom 26ten bis Ende, faltes herbstwetter.

Oftober.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse: 7. Nachtregen 4, starke Rothe 4, Schnee an den Bergen 2. Nebel 8. Den roten war ein mehr als 2 3. hoher Schnee gefallen, der viele Aeste der Obstebäume abbrach, und die Bohnen hinderte reif zu wers den, indem sie verfaulten; d. 24ten siel das Laub der Bäume stark; d. 25ten hielt man Weinlese, allein die Trauben waren hart und nicht reif genug. Der Ansang des Monats hatte Regen, dann folgten einige anges nehme Herbstage; das Ende vom 26ten an, war ungestüm.

november.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse: 4. Nachtregen_3. Schnee an den Bergen 4mal.

Starke Röthen 6. Hof um den Mond 3. Geschneit d. 3ten 2 L. d. 2sten und 27ten 5 Z. d. zoten 4 Z. Sum. 9 Z. 2 L. Schnee gelegen v. 2—3ten 1 Lag; v. 25—30ten 6 Lag. Summe 7 Lag. Schneelos 23 T. Den 9ten war fast alles kaub gesallen, ausser dem der Zwetschgen und Pfirschen. Der Monat überhaupt unbeständig. Die ersten Lage mit Schnee. Vom 5—22ten gab es angesnehme Lage zum Gruben der Reben, Baumversezen zc. Vom 23—3oten waren die Nadeln der Lerchen gesallen, und es trat viel Schnee mit kalten Winden ein.

December.

Herrschender Wind: S. D. Mehr trokne Tage als nasse: 7. Hof um den Mond 7; Nachts geschneit zmal, Nachts geregnet 2mal; starke Röthen 11. Geschneit d. 2—3ten 2 Sch. d. 5ten 2 3. d. 9ten 6 3. Summe 2 Sch. 83. Gelegen vom 2—19ten: 18 Tage; vom 24—27ten 4 T. Sum. 22 T. Schneelos 9 T. Der ganze Monat uns beständig. Ansangs Winterwetter, vom 19ten bis zu Ende (d. h. um das Solstitium) wurde es gelinder; das Ende ganz ohne Schnee, so daß man düngen, gruben und andre Arbeiten verrichten konnte.

Dies Jahr 1803 war dem Wein sehr ungünstig. Der erste Schuß der Reben hatte gefehlt, und der zweite konnte nicht ganz reif werden, westwegen der Wein herb wurde. Das Türkenkorn mistrieth ebenfalls, den die Rörner waren nicht reif. Un manchen Orten fehlte das Obst; sonst geriesthen die Kirschen ziemlich wohl, die Rüsse nicht; die Karstosseln am besten. Die Kornerndte war mittelmäßig, hinz gegen gab es ziemlich viel Heu und Emd, wiewohl die Enzgerlinge manchen Schaden anrichteten. Kabis und Rohlegerieth, die Hülsenfrüchte fehlten. Hanf und Flachs sind siehr wohl gerathen. Die Bienen gaben viel Honig, obgleich

es ein frostiges Jahr war. Ein Bienenwirth in Chur ers hielt von 12 Magazinstöfen, jeden ungef. zu 6 Kistchen, über 100 Maaß Honig, obgleich er den Bienen reichliche Nahs rung übrig ließ.

Allgemeine Heberficht.

T. I.

	E a g e									Ueberhaupt			
Monate.	Flat	vermischt	teilb	Regen	Schnee	nevlicht	teofen	ทิดคุ	Reifen	Than	Ung ewitrer	Stürme	
Januar	II	5		2	6	7	21	10	3			I	
Februar Mårz	13	_	I	2	10	2 1	16	12	_			2	
April	15	4 2	3	3 9	5 1		20	9 10	4 2	2		6	
Man	14	7	-	10		- - 1	18	13	3	6	_	_	
Juni Juli	10	5		15			12	18	_	3	3	3	
Juli -	24	2	=	5 5	$\overline{}$	_	26	5	-	21	I		
August	20	3	3 1	5	-		20	II		16	5	2	
Septmb. October	22 18	3		3	3	1	26 19	4 12	56	. 8		5 2	
Novmbr.	10	4 5	 I	3 5 6	5	3	17	13	3			9	
Decmbr.	7	12	I	2	8	I	19	12	-			4	
	182	52	10	67		16	236	120	26	156	Q	33	

Am meisten flare Tage, Juli.

Regen, Mai und Juni.

365

Der trokenste Monat, Juli und September.

365

Der naffeste , Juni.

Um meiften Schneetage Februar.

a & Stürme, November.

MIlgemeine Heberficht.

T. II.

Rach breimaliger Beobachtung taglich.

		Wit	ter	Winde.				
Monate.	flat	trüb	Жеден	Schnee	Rebet	.ଫ.୭	n. w.	n. D.
Januar	8	CI	2	12	II	34	30	29
Februar	47	14	3	16	4 2	19	24	41
Mars	്ര	21	4	6		21	48	24
Upril	67	4	18	I	- - - - 3*	30	47	13
Man	61	15	17	5*		41	32	20
Juni	49	14	27	5* 5* 1*	-	33	56	I
Juli	78	6	9 8 5	I*		46	38	9 2
August	74	II	8			55	36	ALTONOMICS CONTRACTORS
Geptmber	73 66	12		2*	\$2,000 miles 2 ca 2 feb. 15,000 cc 4 feb. 15 feb.	40	30	20
October	PRODUCTA NEW PROPERTY OF THE P	10	II	4	- \2	43	16	34
Roomber	45	22	8	12	3	51	17	22
December	48	26	2	13	4	5 I	6	36
Gumma	726	165	114	64	26	464	380	249

1095

1095

Verhältniß der kalten Winde zu den warmen, 629: 464. Herrschender Wind Sudost.

Schnee gefallen	Gelegen	Schneelos
(Sh. 3. L.	Tage	Tage
Januar 7 -	14	17
Februar 1 2 —	18	10
Mary 5 -	10	21
Upril — 1 —		
October — 2 —	2	29
November 9 2	7	23
December . 0 8 —	22	9
5,10.2	73	109

Allgemeine barometr. und thermom. Uebersicht.

T. III.

	- Barometer							Thermometer					
Monate.	höchst Stan	niedrigs fter			Mittel		hòchst Stan			niedrig= fer			
. M. o	3. 8.	Datum	3.	٤.	Datu	· 8.	٤.	Grad	Datum	Grad	Datum	Grad	
Feb. Merz April Mai Juli Julg. Jept. Oct. Nov.	26: 8 26: 7 26:6½ 26: 8 26: 7½ 26: 7 26: 8½	26 19 13 17 19 6 6 26 28	26: 26: 26: 26: 26: 25: 25:	8/2 10 11 1 2/2 3 3/2 1 10 8	7 3 2 8 6 2 1 4 3 1 8 9 9	26: 26: 26: 26: 26: 26: 26: 26: 26:	2/2 3 33/4 5/4 5/4 5/4 3/4	+24 +25 +20 +19 +15	1 21 29 17 29 12 29 6 11 11	$ \begin{array}{r} -2 \\ +1 \frac{1}{2} \\ +3 \\ +7 \frac{1}{2} \end{array} $	14 30 20 24 8 24 26	- 1 + 7 ¹ / ₂ + 10 ³ / ₄ + 11 ¹ / ₂ + 16 ¹ / ₄ + 16 + 11 + 9 ³ / ₄	
hochster Stand des ganzen Jahrs 26: 7/3 niedrigster 25: 11%					gröste Wärme des ganzen Jahrs + 25 gröste Kälte — 13½								
gröste Veränderung —: 8% halbe Differenz . —: 41/12						gröste Veränderung 38½ halbe Differenz 19¼							
Mitt	elstand			•	26:	31/2		Mitte	lsta	nd		- 5 ³ / ₄	

Der thermometrische Mittelstand des ganzen Jahrs, aus dem Durchschnitt aller Mittelstände berechnet (d. h. indem man die Summe der negetiven Größen von der Summe der positiven abzieht, und en Rest mit 12 dividirt) ist in diesem Jahr 1803, + 8%. Für das Jahr 1802, wo vir ihn anzumerten vergaßen, war er + 9³/₄₈.